

Klingenstadt Solingen · Der Oberbürgermeister · Ressort 5 · 42601 Solingen

Widderter Initiative

**Ressort 5
Planung, Bauen, Verkehr und Umwelt**

Gebäude	Walter-Scheel-Platz 1
Zimmer	3.045
Fon	0212 290 - 0
Durchwahl	0212 290 - 4211
Fax	0212 290 - 4209
Sprechzeiten	Nach Vereinbarung
E-Mail	h.hoferichter@solingen.de

Datum
09.12.2019

**Vorentwurf des Bebauungsplanes H 667 für das Gebiet östlich der Börsenstraße und südwestlich des Klingenfades
Ihr Schreiben vom 20.11.2019**

mit Interesse haben wir Ihr o.g. Schreiben sowie die von Ihnen als „Petition“ bezeichnete Anlage, welche Sie an den Oberbürgermeister und den Stadtdienst Planung, Mobilität und Denkmalpflege gerichtet haben, mit den Anregungen und Hinweisen zur Kenntnis genommen. Als Allgemeiner Vertreter des Oberbürgermeisters und Ressortleiter, u.a. auch für den Stadtdienst Planung, möchte ich Ihnen hiermit den Erhalt bestätigen.

Ich weise darauf hin, dass Ihr Schreiben uns außerhalb der im Baugesetzbuch geregelten formellen Beteiligungsphasen zum o.g. Bebauungsplanverfahren erreicht hat. Wir werden es aber selbstverständlich den hierfür zuständigen Gremien bei den weiteren Beratungen zum Bebauungsplan zur Kenntnis geben. Bei den zuständigen Gremien handelt es sich zunächst um die Bezirksvertretung Burg/ Höhscheid sowie den ASUKM als Ratsausschuss (Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität), deren jeweiligen Vorsitzenden Sie gem. des Verteilers ebenfalls Ihr Schreiben übersendet haben. Diesen beiden vorgenannten Gremien wird Ihr Schreiben bei dem nächsten geplanten Verfahrensschritt - der Beschlussempfehlung zur öffentlichen Auslegung des ausgearbeiteten Bebauungsplanentwurfs - vorgelegt. Neben dem Bebauungsplanentwurf und seinen umfangreichen Unterlagen, erhalten die Gremien somit Ihr Schreiben und alle übrigen Stellungnahmen aus der



Bürgerschaft, die unabhängig von Ihrem Schreiben bislang eingegangen sind mit einer fachlichen Bewertung der Verwaltung.

Sollte bei der politischen Beratung der Beschluss zur öffentlichen Auslegung gefasst werden, würden der Bebauungsplanentwurf und alle zugehörigen Unterlagen (Begründung mit Umweltbericht, Gutachten, umweltrelevante Stellungnahmen etc.) im Anschluss mindestens für die Dauer eines Monats öffentlich ausliegen. Diese sog. Offenlage stellt die zweite formeller Beteiligungsphase dar. Während dieses Zeitraumes kann wiederum Jedermann – so auch Sie und die Mitunterzeichner - Stellungnahmen zum Bebauungsplanentwurf und den zur Verfügung gestellten Unterlagen gegenüber der Verwaltung abgeben.

Am Ende des Aufstellungsverfahrens trifft der Rat die abschließende Abwägungsentscheidung über alle während des gesamten Bebauungsplanverfahrens vorgebrachten Stellungnahmen. Ich möchte ausdrücklich betonen, dass dazu selbstverständlich auch Ihr o.g. Schreiben, also Ihr Anschreiben und das beigefügte, als „Petition“ bezeichnete Schriftstück, zählen wird, welches demzufolge auch der Rat der Stadt Solingen zur Kenntnis erhalten wird. Diese abschließende Abwägungsentscheidung würde von der Verwaltung den Gremien – vorberatend die Bezirksvertretung und der ASUKM und abschließend der Rat – gleichzeitig mit der Beschlussempfehlung zur Satzung über den Bebauungsplan vorgelegt. Dabei übt der Rat mit seiner abschließenden Entscheidung über die Planung unter Abwägung der öffentlichen und privaten Belange gegen- und untereinander die gemeindliche Planungshoheit aus.

Ich bitte um Nachsicht, dass ich den Zeitpunkt des nächsten Verfahrensschrittes – nämlich die Beratung der Beschlussempfehlung zur öffentlichen Auslegung – derzeit noch nicht absehen kann. Ich kann Ihnen jedoch in jedem Fall empfehlen, auf der Internetseite der Stadt Solingen die Newsletterfunktion des „Amtsblattes der Stadt Solingen“ sowie der „Stadtplanung“ zu aktivieren, um hierüber aktuell informiert zu werden. Zur Erläuterung:

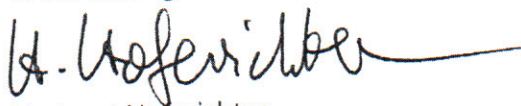
Die nach dem Baugesetzbuch erforderlichen ortsüblichen Bekanntmachungen zu den Beteiligungen der Öffentlichkeit (frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung sowie öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes) und des abschließenden Satzungsbeschlusses werden in dem öffentlichen Bekanntmachungsorgan „Das Amtsblatt“ veröffentlicht, welches über das Internet (<https://www.solingen.de/de/inhalt/amtsblatt>) einsehbar ist. Darüber hinaus informiert der Stadtdienst Planung auf der Homepage der Stadt unter „Aktuelles“ über die Termine der Öffentlichkeitsbeteiligungen und bietet weitere Informationen zu den Planungen an (<https://www.solingen.de/de/dienstleistungen/61-2-bauleitplanung/>). Die o.a. Newsletterfunktion zu diesen beiden Informationsquellen können Sie unter <https://www.solingen.de/de/inhalt/newsletterbestellung/> finden. Selbstverständlich können Sie auch telefonisch dazu nachfragen.

Über das Ergebnis der Gremienentscheidung zu Ihrem Schreiben werden wir Sie nach der Beschlussfassung des Rates unaufgefordert unterrichten.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Informationen zum weiteren Verfahren zunächst gedient zu haben und stehe für Rückfragen gerne zur Verfügung. Ich möchte Sie bitten, die Damen und Herren der Bürgerinitiative über den Inhalt meines Schreibens zu unterrichten. Weiter möchte ich Sie darüber informieren, dass eine Kopie dieses Schreibens Herr Bezirksbürgermeister Birkenbeul sowie der ASUKM-Vorsitzende Herr Krebs zur Kenntnis und Information erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung



Hartmut Hoferichter

Stadtdirektor

Antwort von Herrn Birkenbeul – per Mail – vom 05.12.2019

vielen Dank für die Übersendung der sehr ausführlichen Unterlagen. Wenn ich dazu Stellung nehme, dann lassen Sie mich bitte etwas vorausschicken.

Meine Großeltern und meine Eltern sind in Solingen geboren, auch ich bin in Solingen geboren und wohne bis heute seit mehr als 70 Jahren hier. Ich beschäftige mich sehr ausführlich mit meiner Heimatstadt und führe daher auch regelmäßig Mitbürger durch meinen Stadtteil, die Südstadt. Auch eine Führung durch Widdert biete ich an. Insgesamt vier Bücher über Höhscheid, Widdert, Dorp und die Kotten mit alten Fotos aus der Geschichte der Stadtteile habe ich veröffentlicht. Mit anderen Worten: Mir liegt mein Solingen nun wirklich am Herzen.

Auch ich bin, wie die übrigen Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertreter, gegen eine sinnlose Naturzerstörung. Ich gebe Ihnen und Ihren Miteinwendern auch recht, dass in Vockert ein Stück Natur für den Wohnungsbau aufgegeben wird. Nur, ohne vorsichtige und zurückhaltende Eingriffe in Bereiche der Natur werden wir den Wohnungsmangel und die eklatant steigenden Mietwohnungspreise nicht in den Griff bekommen. Bauland liegt nicht einfach mal so herum. An der Börsenstraße stehen sich zwei Ziele gegenüber: der Erhalt der Natur und die Schaffung von Wohnungen. Wir hatten daher in der Politik abzuwägen, was in diesem Falle das wichtigere Ziel ist. Wir haben uns, mit Mehrheit, für die Wohnungen entschieden. Das ist uns ganz gewiss nicht leicht gefallen, aber

- Es liegt bereits ein Eingriff in die Natur im Bereich Weckshof vor. Die zukünftige Bebauung schließt die Lücke zwischen Weckshof und Börsenstraße und kann daher, schweren Herzens, hingenommen werden.

- Die zukünftigen Bewohner des Gebietes machen an anderer Stelle Mietwohnungen frei und tragen damit zur Entlastung des Mietwohnungsmarktes bei.

- Wenn Sie sich das zukünftige Baugebiet anschauen, so werden Sie feststellen, dass es andere naturnahe Gebiete im Umfeld gibt, die schützenswerter sind.

Natürlich bemühen wir uns in der Politik darum, möglichst Baulücken zu schließen, die auch zur Entlastung des Wohnungsmarktes beitragen und eben keine Natur zerstören. Insofern begrüße ich ausdrücklich - im Gegensatz zu einigen ihrer Einwander - die Bebauungen Ecke Brühlerstraße/ Unnersberg, Brühlerstraße Bereich Wittenberg, ehemalige Tankstelle rechts neben der Schule Bünkenberg, die beiden Bauvorhaben an der Börsenstraße und die zukünftige Bebauung des früheren Parkplatzes der Gaststätte Meis.

Sie werden sicherlich nicht wissen, dass vor etwa 40 Jahren einmal geplant war, das gesamte landwirtschaftlich genutzte Feld zwischen dem Weg im Anschluss an Weckshof und der Hofschaff Höfchen ebenso zu bebauen, wie den Grünbereich zwischen Börsenstraße und Fürkelt. Hier hätten 20.000 Bürger eine neue Wohnung gefunden und es gäbe heute, zumindest in Solingen, keine Wohnungsnot. Das ist aber, Gott sei Dank, unterblieben, eben um die Natur zu bewahren. Wir stellen also heute nur einen im Verhältnis dazu sehr kleinen Bereich für den Wohnungsbau bereit. Sie schreiben unter anderem:

"Wir müssen an dieser Stelle nicht darauf hinweisen, dass das Image der Entscheidungsträger in Städten und Gemeinden mehr als angeschlagen ist. Mit Verteilen von Geld und Erkennen von nötigen Maßnahmen, ist es nicht getan. Schnelles Handeln und zeitnahe Ergebnisse, zum Wohl der Bürger, erwarten die Menschen."

Auf diesen Passus Ihres Briefes möchte auch noch kurz eingehen. Das Image der Entscheidungsträger ist immer dann angeschlagen, wenn es um die ganz persönliche Betroffenheit von Bürgern geht und deren Wünsche nicht sofort und umfassend erfüllt werden:

"Kohlebergbau bitte weg ---- aber ein Windrad bitte nur in 1,5 km Entfernung"

"Verkehr nicht vor meinem Haus. ---- aber freie Fahrt für mich zur Arbeit"

"Wohnungsbau ja natürlich ---- aber nicht neben meinem Haus" usw.

Kommen Politiker den Wünschen der Bürger nicht "schnell" und "zeitnah" nach, dann können Sie noch so viele stichhaltige Argumente für ihr Handeln hervorholen, dann ist ihr Image im(Eimer).

Wir verteilen übrigens nicht (sinnlos) Geld und versuchen auch, nötige Maßnahmen nicht nur zu erkennen sondern auch umzusetzen. Wir haben im Falle Börsenstraße schnell gehandelt (so schnell es ging, also mit Umweltverträglichkeitsgutachten usw. usw.), auch zeitnah und nach unserer schwierigen Abwägung auch zum Wohle der Bürger.

Es wäre übrigens schön, wenn die Mitglieder einer Bürgerinitiative sich dazu entschließen könnten, sich auch einmal in dieses "Problemfeld" Politik zu begeben und den Unmut der Bürger auszuhalten, wenn deren Wünsche einmal nicht erfüllt werden. Sie fehlen dort, denn es ist ja aus allen Einwendungen ersichtlich, dass es sich dabei um nachdenkliche und abwägende Menschen handelt, die uns in der Politik mehr und mehr fehlen. BezirksvertreterInnen leisten ihren Dienst übrigens ehrenamtlich.

Ich komme nun noch einmal auf den Anfang meiner Ausführungen zurück. Ich versuche wirklich, mich für meine Stadt Solingen, besonders natürlich für meinen Bereich Burg / Höhscheid (dazu gehört auch Widdert und Vockert, wo ich wohne) verantwortungsvoll, zuverlässig, gründlich und gewissenhaft einzusetzen. Meine Mitstreiter in der Bezirksvertretung tun das ebenso, und ich bitte Sie und alle Ihre Einwender das anzuerkennen.

Ich werde Ihre Nachricht natürlich weiterleiten, denn letztlich entscheiden muss der Rat der Stadt Solingen, nicht die Bezirksvertretung.

Mit freundlichen Grüßen
Axel Birkenbeul